

# Bundesrat Dr. Arthur Hoffmann

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **1 (1911)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-634076>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Berner Woche in Wort und Bild

Nr. 12 · 1911

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst mit „Berner Wochenchronik“  
Gedruckt und verlegt von der Buchdruckerei Jules Werder, Spitalgasse 24, Bern

8. April

## Bundesrat Dr. Arthur Hoffmann.

In ihrer Sitzung vom 4. April wählte die vereinigte Bundesversammlung Herrn Ständerat Dr. Hoffmann als Nachfolger des verstorbenen Bundesrates Brenner in unsere oberste vollziehende Behörde.

Dr. Arthur Hoffmann ist am 18. Juni 1857 in St. Gallen als Sohn von Ständerat Dr. Karl Hoffmann geboren. Er war der jüngste von drei Brüdern, von denen der eine, Dr. jur. W. Hoffmann, gestorben ist; der andere, Max Hoffmann steht an der Spitze der großen Stickereifirma Hoffmann & Cie. Arthur Hoffmann studierte nach Absolvierung des St. Galler Gymnasiums die Rechte an den Universitäten von Genf, Straßburg, Leipzig, München und Zürich. Hier doktorierte er mit einer Arbeit über den Vertrag zugunsten Dritter. Hoffmann trat in das Bureau seines Vaters in St. Gallen ein, führte es dann später selbständig und seit 1897 gemeinsam mit Nationalrat Dr. Forrer. Im St. Galler Großen Rat trat er bald hervor als Führer der Jungliberalen. In allen größeren politischen Fragen seines Kantons sprach er ein gewichtiges Wort mit. Sein Wirken für die Öffentlichkeit verriet den großzügigen charaktervollen Staatsmann in ihm.

Im Jahre 1896 wählte ihn sein Heimatkanton als Abgeordneten in den Ständerat. Bald gehörte sein Name zu den vielgenanntesten und bestbekanntesten der Bundesversammlung. Im Militär erreichte er den Rang eines Infanterie-Obersten. Infolge seiner umfassenden politischen Tätigkeit im Heimatkanton zeigte sich Hoffmann in allen

Zweigen der Bundesverwaltung gewandt. In jedem Departement wird er seinen Mann stellen, nicht zuletzt im politischen, hat er sich doch längst auch als korrekten und geschulten Diplomaten ausgewiesen.

Und so begleitet ihn, dessen Wahl von keiner Parteigruppe in der Bundesversammlung angefochten war, das unbedingte Vertrauen des ganzen Schweizervolkes ins verantwortungsvolle Amt.

Bundesrat Dr. Hoffmann wird am 8. Mai das Justiz- und Polizeidepartement übernehmen.



Bundesrat Dr. Arthur Hoffmann.

In St. Gallen hat man die hohe Ehre, die dem Kanton zuteil wurde, mit Festgepräge gefeiert.

Zum 2. Mal kommt St. Gallen dazu, der Eidgenossenschaft einen seiner Staatsmänner zur Verfügung zu stellen.

Wir geben im folgenden eine Zusammenstellung der bisherigen Bundesräte nach den Kantonen, die sie gestellt haben: Zürich 6: Furrer, Dubs, Scherrer, Hertenstein, Häuser, Forrer; Bern 4; Döfenbein, Stämpfli, Schenk, Schobinger; Uri, Schwyz, Unterwalden: Keinen; Zug: Keinen; Solothurn 2: Munzinger, Hammer; Basel 2: Frey, Brenner; Schaffhausen und beide Appenzell: Keinen; St. Gallen 1: Näf; Graubünden 1: Bavier; Aargau 2: Frei-Herosee, Welti; Thurgau 2: Anderwert, Deucher; Tessin 2: Francescini, Pioda; Waadt 7: Drueh, Fornerod, Ruffy I, Ceresole, Ruchonnet, Ruffy II, Ruchet; Neuenburg 3: Borel, Numa Droz, Comtesse; Genf 2: Challet-Benel, Lachenal.